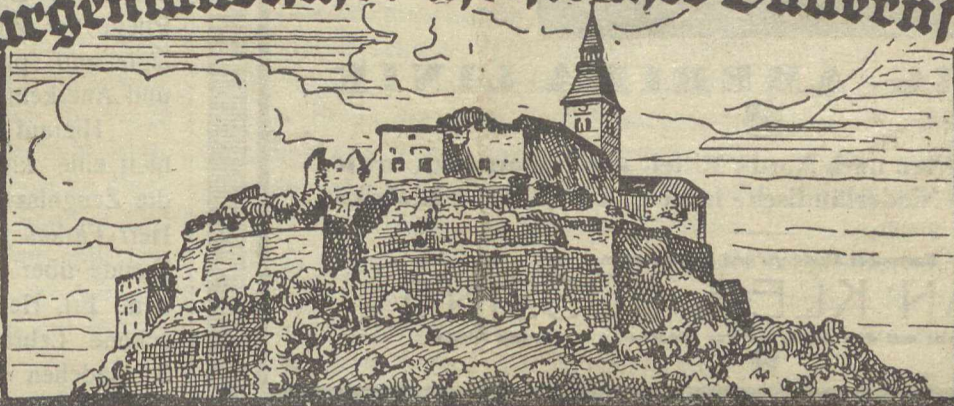


Wochenblatt

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

■ V. B. B. ■

Bezugspreise
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
1/4jährig S 1.50.
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst. Postsp. Konto 150.583

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

Keine überzeugenden Argumente.

In letzter Zeit fühlen sich gewisse Kreise wieder einmal verpflichtet, von sich reden zu machen. Seit der kleinen Säuberungsaktion in der Teinfaltstrasse zu Wien glauben die illegalen Nationalsozialisten, sie müssen beweisen, dass sie noch am Leben sind und noch nicht ganz zum Schweigen gebracht wurden.

Die Affäre des Dr. Tavs ist ja hinreichend bekannt. Dieser hatte sich in der Teinfaltstrasse 4 ein Büro eingerichtet, das sich mit ganz merkwürdigen Plänen beschäftigte. Angeblich sollte hier an der „Befriedung der nationalen Opposition“ gearbeitet werden, zumindest hatte sich ein sogenannter Siebenausschuss, dem auch der aus dem Heeresverband ausgestossene Hauptmann Leopold angehörte, dieses Ziel gesetzt. In Verhandlungen mit den Regierungsstellen wollte der Siebenausschuss, der vorher eine Loyalitätskundgebung an die Regierung unterfertigt hatte, Mittel und Wege finden, um diejenigen nationalen Kreise, die dem Oesterreich und dessen Aufbau fern blieben, zur Mitarbeit heranziehen. Es zeugt von dem ernstesten Willen der Bundesregierung, alles zu tun, was dem inneren Frieden Oesterreichs zunutze kommen könnte, dass sie eine derartige Aktion erlaubte. Dr. Tavs nun, der ebenfalls in dieser Richtung arbeiten sollte und daher von der zuvor genannten Loyalitätskundgebung notgedrungen unterrichtet sein musste, hat sich bemüsst gesehen, sich dem Berichterstatter eines slowakischen Blattes gegenüber als eigentliches Haupt der illegalen österreichischen Nationalisten auszugeben. Dass sich die Polizei daraufhin näher mit diesem Herrn beschäftigt, war selbstverständlich. Bei der Durchsuchung seiner Büroräume wurde nun hinreichend belastendes Material gefunden, um ihn unter dem Verdacht des Hochverratsverbrechens dem Landesgericht einzuliefern.

Die Hausdurchsuchungen in der Teinfaltstrasse und deren Ergebnisse waren den Illegalen in mehr als einer Richtung unsympatisch. Einerseits ist ihnen jede einzelne Verhaftung unangenehm, weil sie nicht mehr über so viele Mitglieder verfügen, dass sie einen Ausfall nur einer Person nicht spüren würden. Andererseits sind bei der Entdeckung von Material immer mehrere Personen belastet und so mancher „schöner“ Plan gestört, wenn nicht sogar zu nichtegemacht.

Darum haben sie immer das Bedürfnis, einen solchen peinlichen Verlust einer „wertvollen“ Arbeitskraft zu rächen. Ueber geeignete Machtmittel, um die Freilassung eines Verhafteten zu erzwingen, verfügen sie nicht, darüber sind sie sich vollkommen in klaren. Es muss daher etwas anderes gefunden werden, gibt es keine Wege, die man einschlagen könnte, dann sind es eben Fensterscheiben. Wenigstens in der Phantasie der Illegalen, die stark an Räuberromantik erinnert. Und so wurden einige unreife Burschen ausgesandt, die in Verfolg einer besonders geistreichen „Racheaktion“ ihren Zorn und ihrer überschüssigen Kraft an Fensterscheiben austoben durften. Die illegalen Führer hoffen mit dieser Anordnung die Verantwortlichen zu treffen und das Volk zu einem Entrüstungssturm gegen die Regierung zu veranlassen und damit zur Abkehr von dem in Oesterreich herrschenden System zu bewegen.

Aber es kommt immer anders, als „man“ denkt. So auch diesmal. Ein Entrüstungssturm wurde ja hervorgerufen, aber — oh Unglück! — er richtet sich wirklich nicht gegen die Regierung, sondern gegen die Urheber dieses Sturmes selbst! Ein solcher Rechenfehler ist immerhin einigermaßen bitter.

Das Volk hat nämlich schon lange erkannt, auf welcher Seite das Recht steht und wo es eine Besserung seiner Lage zu erhoffen hat. Von den illegalen hat sich niemand etwas zu erwarten — ausgenommen eben Lausbübereien und Widerwärtigkeiten. Die Besserung der wirtschaftlichen Lage aber ist

gerade dem neuen System und der von gegnerischer Seite so angefeindeten Regierung zu verdanken. Daher will heute ein ernst Denkender von einer illegalen Bewegung überhaupt nichts wissen, sondern steht treu zu seinem Vaterlande Oesterreich und damit zur Regierung Schuschnigg und der Vaterländischen Front. Daran werden auch noch so viele eingeschmiesene Fensterscheiben nichts ändern. Mit solchen Argumenten kann man heutzutage niemand mehr zu einer Politik bekehren, das könnten die ewigen Unruhestifter schon endlich einmal einsehen. Sie mögen aber noch etwas wissen, dass nämlich das vaterländisch gesinnte Volk von Oesterreich solche „Politiker“ gerne hinter Gefängnismauern aufbewahrt sieht!

Förderung des Fremdenverkehrs.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs wird die Regierung in der nächsten Zeit grössere Aktionen durchführen. Wie verlautet, soll für den Zuzug von Auländern bereits in der Vorsaison verbilligtes Benzin an ausländische Automobilisten und Motorradfahrer abgegeben werden. Oesterreich würde damit das Beispiel Italiens und der Schweiz nachahmen, die mit der Einführung des Benzingutscheines beste Erfahrungen gemacht haben.

Doch auch der Inlandsverkehr soll belebt werden. Eine Anzahl von Wochenend-Sonderzügen wird von Wien nach dem Westen und dem Süden zu ausserordentlich billigen Fahrpreisen geführt werden. Dabei sind für die Fahrteilnehmer auch billige Hotelarrangements vorgesehen. Zur Förderung der Hoteliers soll diese zu günstigen Bedingungen Investitionskredite erhalten, aber auch durch billige Darlehen in die Lage versetzt werden, ihren verschuldeten aber lebensfähigen Betrieb zu entlasten und die Schulden allmählich abzustatten.

Alle Massnahmen die zur Förderung des Fremdenverkehrs getroffen



HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen.

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es retet sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

werden, dienen in erster Linie dem österreichischen Volke. Gewiss wird auch den Ausländern ein grosses Entgegenkommen bewiesen, aber schliesslich nur zu dem Zwecke, um das ausländische Kapital nach Oesterreich zu bringen, sodass dieses Entgegenkommen doch wieder nur österreichischen Geschäftsleuten zugute kommt.

Konstituierung der Handelskammern.

Am 2. Feber wurden die Präsidenten der Handelskammern der Länder und in der Folge auch der Präsident der Bundeshandelskammer gewählt. Mit der Konstituierung der Handelskammern ist ein weiterer Schritt zum Aufbau des Ständestaates Oesterreich getan worden. Zum Präsidenten der Bundeshandelskammer wurde Minister a. D. Stockinger gewählt. Die Wahl für die Landeshandelskammern ergab als Präsident der Wiener Handelskammer Dr. Martin Ritter von Kink, für Niederösterreich Ing. Rab, die Steiermark Ingenieur August Schmid-Schmidfelden, für Kärnten der Klagenfurter Stadtrat Innungsmeister Max Hofer, für Salzburg der Älteste der Kaufmannschaft Kommerzrat Haupt, für Tirol der Älteste der Tiroler Kaufmannschaft Kammerrat Otmar Reiter.

Einberufung der Werksoldaten.

Nunmehr werden Bundesdienstpflichtige auch zur Ableistung der Dienstpflicht ohne Waffe im Bundesheer herangezogen. In erster Linie werden jene einberufen, die bei der Stellung nur zur Dienstleistung ohne Waffen tauglich befunden worden waren. Der Bundesdienst ohne Waffe wird als Professionist bei der Truppe, als Schreiber bei Kommandos, Behörden und Anstalten, in geschlossenen Arbeitsabteilung und in Hilfsdienstabteilungen geleistet. Alle zum Bun-

desdienst ohne Waffe einberufenen Bundesdienstpflichtigen werden als Werksoldaten bezeichnet. Für sie gilt der jeweilige Arbeitsort als ständiger Garnisonsort. Die Werksoldaten haben auch eine militärische Ausbildung durch zumachen, die in den ersten vier Wochen nach der Einberufung erfolgt. Hierbei werden besondere Weisungen zu berücksichtigen sein, da jede Werksoldaten nicht zu allen militärischen Uebungen herangezogen werden, weil sie ja sonst für den Bundesdienst mit der Waffe als geeignet stellig gemacht werden müssten.

Warum das Leben nicht verschönern?

Ein einfaches und wirksames Mittel.

Warum sich das Leben nicht verschönern, warum sich die Lebensfreude nehmen lassen? Plagen Sie Beschwerden rheumatischer, gichtischer oder nervöser Art, dann greifen Sie zu einem Fläschchen Logal.

Kein ähnliches Präparat — mag ihm auch noch soviel nachgerühmt werden — besitzt über 7000 ärztliche Gutachten, darunter viele von bedeutenden Professoren. Haben Sie also Vertrauen! Logal löst die Harnsäure und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Machen Sie noch heute einen Versuch. Logal ist in allen Apotheken zum Preise von S 2.40 zu haben. Kaufen Sie aber nur Logal, schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel.

Hauswirtschaftlicher Fortbildungskurs in Eisenberg a. d. Pinka.

Im Monat Jänner wurde unter der Leitung der Haushaltungslehrerin Hella Stubenvoll ein hauswirtschaftlicher Fortbildungskurs abgehalten, an dem 12 junge Mädchen und Frauen teilnahmen. Wie fleissig während diesen 26 Arbeitstagen in jedem Zweige der Haushaltung gearbeitet wurde, zeigte die bei der Schlussfeier veranstaltete Ausstellung. Es war staunenswert die gefertigten Gegenstände (Fleisch, Mehlspeisen, Bäckereien, Kleider, Wäsche usw.) anzusehen. Daher war es auch kein Wunder, dass sich die am 29. abgehaltene Schlussfeier bei der auch Volksreferent Herr Dr. Dechant anwesend war zur einer wirklichen Familienfeier gestaltete.

Es erschienen die Angehörigen sämtlicher Kursteilnehmer und Bewohner des Dorfes in solcher Zahl, dass nicht alle Platz

hatten. Grosse Freude war es, als auch unser hochverehrter Herr Pfarrer Farkas Johann erschien. Bürgermeister und Abgeordneter Herr Wachter Johann begrüßte mit schönen Worten Herrn Dr. Dechant eröffnete die Sitzung und übergab das Wort Herrn Doktor Dechant welcher in gewohnter volkstümlicher Weise den Zweck solcher Kurse so auch die Pflege der Volkslieder und Volkstänze klarlegte und sprach dem Fräulein Hella Dank und Anerkennung für ihre Leistung aus.

Hierauf verlas Fräulein Hella ihr Referat, hielt eine kleine Prüfung ab und verteilte die Zeugnisse. Nun ergriff Sr. Hochwürden Herr Farkas Johann das Wort, drückte seine Freude über das Gesehene aus, dankte auch dem Fr. Hella und gab der Jugend eine schöne Lehre. Nun verabschiedeten sich 3 Mädchen mit herzlichen Worten von Fr. Hella wofür sie sichtlich gerührt dankte.

Bürgermeister Johann Wachter schloss nun mit kernigen Worten die Schlussfeier. Nun folgte die Kostprobe der gefertigten Speisen, welche ausgezeichnet mundeten. Nach dieser Stärkung folgte die Aufführung der 18 eingelagerten Volksstänze welche grossen Beifall fanden. Mit der Absingung der Burgenlandhymne endete diese schöne Feier.

Das Wiener Kirchenblatt.

Im 22. Jahrgang erscheint heuer das „Wiener Kirchenblatt“ mit seinen Beilagen „Das Kleine Kirchenblatt“ und „Jugend-Kirchenblatt“. Es ist unser an Umfang, Ausstattung, Auflage und Inhalt grösstes religiöses Wochenblatt, ein wahrer Apostel der Gossen und Kleinen.

Ich ersuche daher Welt- und Ordensklerus, diesem Blatte auch weiterhin durch eifrige Verbreitung in den Kirchen und Instituten behilflich zu sein, die Gläubigen auf die vielen wertvollen Aufsätze im einzelnen von der Kanzel aufmerksam zu machen und die Kinder in die religiösen Ziele des „Kleinen Kirchenblattes“ einzuführen.

Arbeit für die katholische Presse gab ich als Jahresaufgabe 1938, darum auch eifrigste Förderung des „Wiener Kirchenblattes“!

Wien, am Feste des hl. Franz v. Sales 1938

† **Theodor Kardinal Innitzer**,
Erzbischof.

Zigeunerumwesen; deren Bekämpfung.

Der Landeshauptmannschaft sind in letzter Zeit in steigendem Masse Klagen aus verschiedenen Gemeinden des Landes über ein bedrohliches Anwachsen der Zigeunerplage zugekommen. Diese Tatsache hat auch in mehreren bei der Dezembertagung des Landtages gehaltenen Reden von Abgeordneten ihren Ausdruck gefunden.

Zwecks Schlussfassung über geeignete Abwehrmassnahmen traten vor kurzem auf Einladung des Landeshauptmannes die an diesem Problem interessierten Funktionäre der Landeshauptmannschaft, der Sicherheitsdirektion und des Landesgendarmierkommandos zu einer Besprechung zusammen.

Hiebei wurden folgende Massnahmen administrativer Art ins Auge gefasst:

1) Es soll dem Umstande erhöhtes Augenmerk zugewendet werden, dass das Heimatrecht, die Landesbürgerschaft und demgemäss auch die österreichische Bundesbürgerschaft der meisten im Burgenland wohnhaften Zigeuner teils ungewiss, teils strittig ist. Es wird daher künftighin in jedem Fall, wenn ein Heimatrecht eines sogenannten burgenländischen Zigeuners in Frage kommt, dieses von allen in Betracht kommenden Behörden auf das rigoroseste überprüft werden. Die auswärtigen Spitäler und Wohlfahrtsanstalten werden darauf mit dem Beifügen aufmerksam gemacht werden, bei der Aufnahme solcher Personen mit besonderer Vorsicht vorzugehen.

2.) Weiters sollen auch noch Massnahmen volksgesundheitlicher Art in Erwägung gezogen und durchgeführt werden.

3.) Arbeitsfähige im Burgenland heimatberechtigte Zigeuner beiderlei Geschlechts, die sich in ihrer Aufenthaltsgemeinde um Armenunterstützung bewerben, sollen von der Gemeinde zwangsweise zu Arbeitsleistungen verhalten werden.

Die Landeshauptmannschaft ist sich darüber vollständig im Klaren, dass der unerträglich gewordenen Zigeunerplage nur auf dem Wege einer Sondergesetzgebung dauernd abgeholfen werden kann. Die Erlassung eines derartigen Sondergesetzes fällt in die Zuständigkeit des Bundes und ist bei der zuständigen Stelle in Vorbereitung. Die Landeshauptmannschaft behält sich vor, allenfalls ihre eigenen dasselbe Endziel verfolgenden Vorschläge beim Bundeskanzleramt zu unterbreiten.

Diese Vorschläge bezwecken verbrecherische, verwarloste oder sonst gefährliche Personen im allgemeinen.

Zigeuner, die nicht unter die hier aufgezählten Kategorien fallen, sollen von der Regelung nicht erfasst werden, während die vielen Angehörigen dieser Rasse, bei denen diese Merkmale zutreffen, von dieser Regelung auch im vollen Masse getroffen werden.

Der Regierungsdirektor:
Heger, e. h.

Stegersbach. Der Bundesminister für Unterricht hat den Hauptschuldirektor Maxentius Eigl in Siegersbach auf die Dauer von 5 Jahren, d. i. bis Ende 1942, als ehrenamtlichen Korrespondenten der Zentralstelle für Denkmalschutz wiederbestellt.

Eisschützenverein Minihof-Liebau. Der h. o. E. S. V. hält am 16. Februar sein Gründungsfest unter dem Ehrenschatze des Herrn Bezirkshauptmann Reg. Rat Dr. Kollwenz ab und verspricht dies ein überaus sportliches Ereignis zu werden, zumal die steirischen E. S. V. Fürstenfeld, Gleisdorf I und Gleisdorf II sowie der 2. bgld. E. S. V. Kalch ihr Erscheinen zum Kampfschiessen bereits zugesagt haben. Der Wettstreit wird einen heissen Kampf erfordern, wobei insbesondere die bgld. Vereine ihr bestes hergeben werden müssen, da sie doch gegen alterprobte Vereine anzukämpfen haben und den Siegern 2 Pokale, 1 silbener Wimpel und Ehrenzeichen winken. Um aber auch dem geselligen Beisammensein gerecht zu werden, findet anschliessend ein „Eisschützen-Kränzchen“ unter Mitwirkung der Musikkapelle F. Brunner. (Ostlandband)

Fürstenfeld, statt. Mithin erscheint ein würdiger Verlauf des ersten „Eisschiesswettstreites“ im Burgenlande gesichert, zumalen die Vereinsleitung ihr möglichstes leisten wird und der Landessportkommissär f. d. Burgenland Herr Prof. Wimmer aus Eisenstadt zur Veranstaltung eingeladen wurde.

Die Vorkehrungen gegen die Maul- und Klauenseuche. In Tirol fand kürzlich eine Bürgermeisterkonferenz statt, die sich mit der Frage der Maul- und Klauenseuche befasste. Die Bürgermeister wurden über die notwendigen Abwehrmassnahmen im Falle des Auftretens der Seuche unterrichtet. Besonders wurde ihnen auch zur Pflicht gemacht, einen eventuell vorkommenden Fall der Einschleppung sofort zur Anzeige zu bringen, damit seitens der Landesregierung augenblicklich die schärfsten Abwehrmassnahmen ergriffen werden können.

Stöttera. Diamantene Hochzeit. Am 30. Jänner 1938 feierten der 85jährige Ausgedingter Franz Pöpperl und seine 80jährige Gattin Maria aus Stöttera das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Am Vortage überbrachte der Bürgermeister Josef Ollram im Beisein des gesamten Gemeindetages dem greisen Hochzeitspaar eine kleine Spende und die Glückwünsche der Gemeinde. — Am gleichen Tage feierte der Ortsseelsorger Provikar Prälat Dr. Josef Köller gleichzeitig mit dem Jubelpaar sein 10jähriges Dienstjubiläum in Kleinfrauenhaid. Provikar Prälat Dr. Josef Köller nahm deshalb an dem Festtag der Eheleute Pöpperl besonderen Anteil. Er brachte die Jubilare mit seinem Auto zur

Denken Sie an morgen!

Schöne und gesunde Zähne von heute können morgen krank und hässlich sein. Schützen Sie Ihre Zähne, diese wichtigsten Werkzeuge des Körpers, vor dem Zerfall durch regelmäßige Reinigung mit Chlorodont-Zahnpaste. Chlorodont säubert die Zähne von dem hässlichen Zahnbelag und verhindert dadurch die gefährliche Säurebildung in den Zahnzwischenräumen. Tube (schäumend oder nichtschäumend) S — 90. Und vergessen Sie nicht: Morgens als Erstes, abends als Letztes



Pfarrkirche in Kleinfrauenhaid und gab anschliessend an den Gottesdienst im Pfarrhof ein Frühstück zu Ehren der greisen Hochzeiter.

— **Gummischuhlieferungen nach Rumänien.** Rumänien hat in der letzten Zeit eine Reihe bedeutender Aufträge auf Gummischuhe und Galoschen bei der österreichischen Industrie untergebracht. Neuerdings wurden von dortigen Importeuren wieder bei einem hiesigen Werk 10.000 Kilogramm Gummischuhe bestellt.

Bocksdorf. Franz Fassl, Gastwirt in Bocksdorf veranstaltet am Sonntag, 20. Febr. 1938 in seinen Gasthauslokalen einen Dirndlball. Anfang um 6 Uhr.

Ein neuer Artikel — und doch schon überall zuhause Ist „RIMAG“, MAGGI's Rindsuppe in Päckchen, fettreich und mild. Kein Wunder angesichts der hervorragenden Güte dieses Erzeugnisses! Es bestätigt sich eben wieder: „Was von MAGGI kommt, ist gut.“ —

Rückgängige Obsteinfuhr aus Italien Nachdem bereits seit Jahresbeginn die Agrumeneinfuhr aus Italien einen Rückgang zu verzeichnen hat, ist eine ähnliche Ent-

wicklung nunmehr auch beiden Obsteinfuhren festzustellen.

Güssing. Todesfall. Am 6. Februar 1938 starb in Güssing plötzlich die allseits bekannte und hochgeschätzte Gattin des Herrn Ing. Johann Friedmann Leiter der Güssinger Elektrizitätswerke, Frau Josefine Friedmann in ihrem 43. Lebensjahre. Unter überaus grosser Beteiligung der Bevölkerung von Güssing und Umgebung wurde die teure Verblichene Montag den 7. Februar nachm. halb 2 Uhr in Güssing eingesegnet, sodann der mit vielen Blumen und Kränzen geschmückte Sarg nach St. Veit bei Graz überführt und in dortiger Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt. Sie hinterliess ausser ihren Gatten noch zwei unmündige Kinder.

Güssing. Maskenball. Der katholische Burschenverein Güssing veranstaltete am Samstag, den 5. Febr. 1938 im Hotel Fassmann einen Maskenball, der als sehr gut gelungen bezeichnet werden kann. Viele Gäste waren in den hübschesten Masken erschienen, so dass der Tanzsaal, welcher ausserdem sehr schön geschmückt war, einen prächtigen Anblick bot. Nach dem Aufzug der Masken wurde der Ball eröffnet, worauf die Güssinger Stadtkapelle zum Tanze aufspielte. Beim Maskenschönheitswettbewerb winkten vier schöne Preise. Den ersten Preis errang Fräulein Rosa Hasler, Lehrerin aus Gerersdorf, den zweiten Fräulein Mariska Kroboth, den dritten Fräulein Maria Kroboth und der vierte Preis konnte an Fräulein Bözsi Klein überreicht werden. Jung und alt widmete sich dem Tanze bis in die späten Morgenstunden hinein. Der kath. Burschenverein möchte allen Spendern, deren Namen und Beträge anlässlich dieser Veranstaltung verbucht werden konnten, auf diesem Wege wärmsten danken. Allen Damen und Herren, welche dortselbst erschienen waren und dadurch das Ihrige beigetragen haben, sei nochmal herzlichster Dank ausgesprochen.

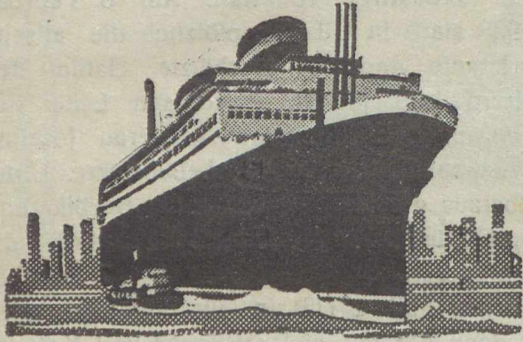
Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

Eberau. Eugen Fixis Gastwirt in Eberau veranstaltet am 12. Febr. 1938 in seinen Gasthauslokalen einen Bürgerball. Beginn 7 Uhr abends. Eintritt pro Person 1 Schilling, Familienkarte 3 Personen 2 Schilling. Das Reinertragnis fliesst zur Gänze der Winterhilfe zu.

Die Neuschaffung von Lehrstellen. Die Frage der Schaffung von neuen Lehrstellen steht nunmehr bei den Bünden zur Beratung. In erster Linie wird eine Vermehrung der Lehrstellen zum Zwecke der Heranziehung von entsprechendem Nachwuchs an Facharbeitern angestrebt. Es sind bereits zu diesem Zweck verschiedene Wege vorgeschlagen worden, darunter auch eine Lockerung der Steuermassnahmen gegenüber solchen Betrieben, die Lehrlingseinstellungen in grösserem Umfange vornehmen.

Steyer-Werke. Wie verlautet, werden von den Steyr-Werken kleine Lastkraftwagen erzeugt — Probewagen laufen bereits —, für die der Motor der Steyr 50er Wagen verwendet wird und die eine Leistung von 22 PS entwickeln. Das Chassis wird einen entsprechenden Laderaum haben. Der Preis soll sich auf rund 4.000 Schilling stellen. Sie werden die Bezeichnung „Steyr 150“ haben.

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

Washington . . . 23. Februar*

Manhattan . . . 9. März*

und den beliebten Schwesterschiffen

Presid. Harding . . . 2. März*

Presid. Roosevelt . . . 16. März*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Güssing Nr. 150

Landarbeiter nach Deutsch- land.

Vor drei Wochen hat das landwirtschaftliche Arbeitsamt mit der Vermittlung von Wanderarbeitern nach Niederösterreich und Nordburgenland begonnen. Vereinzelt hat sich dabei gezeigt, dass die in den ausgegebenen Verträgen aufgeführten Wanderarbeiterpartien deshalb nicht zur Gänze zusammengestellt werden konnten, weil sich verhältnismässig viele Landarbeiter mit dem Gedanken tragen, nach Deutschland in Arbeit zu gehen. Dieser Umstand mag wohl ausschliesslich durch haltlose und unzutreffende Gerüchte über die Zahl der Landarbeiter, welche heuer nach Deutschland vermittelt werden sollen, verursacht worden sein. Es ist daher notwendig, darauf hinzuweisen, dass auf Grund der Verhandlungen, welche kürzlich zwischen den hiezu berufenen Stellen österreichischerseits und den Vertretern der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung in Deutschland geführt wurden, folgende Vereinbarungen getroffen wurden:

Im heurigen Jahre können als Landarbeiter nach Deutschland aus dem Burgenlande nur solche Personen ausreisen, welche vom landwirtschaftlichen Arbeitsamte in Wien vermittelt

wurden. Sie müssen sich schon bei der Lösung des Passes und der Einholung des Unbedenklichkeitsvermerkes bei der Bezirkshauptmannschaft mit einem Zuweisungsschein des landwirtschaftlichen Arbeitsamtes ausweisen. Anlässlich der Vermittlung haben sie die für die Erlangung der Aufenthaltsbewilligung und der Devisenüberweisung notwendigen Stammbblätter auszufüllen und werden überdies mit einem Merkblatt über die Maul- und Klauenseuche betraut. Aus diesen Gründen sind daher die Bezirkshauptmannschaften von der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit angewiesen, Reisepass und Unbedenklichkeitsvermerk an Landarbeiter nur dann zu gewähren, wenn sie den vorhin genannten Zuweisungsschein vorlegen können. Sowohl die österreichischen wie auch die reichsdeutschen Grenzkontrollstellen werden den Grenzübertritt nur dann gestatten, wenn die betreffenden Landarbeiter im Besitze der Stammbblätter für Aufenthaltsbewilligung und Devisenüberweisung sind. Die Überweisung von erspartem Arbeitsverdienst aus Deutschland ist nur jenen Landarbeitern möglich, welche durch das landwirtschaftliche Arbeitsamt vermittelt wurden und anlässlich dieser Vermittlung das Stammbblatt für Devisenüberweisung ausgefüllt haben.

Um es den Landarbeitern zu ersparen, dass ihnen mangels dieser Voraussetzungen der Grenzübertritt verwehrt wird, sehe ich mich veranlasst, alle Gemeindeämter aufzufordern, im vorstehenden Sinne aufklärend auf die Landarbeiter einzuwirken. Die Vermittlung von Landarbeitern nach Deutschland durch das landwirtschaftliche Arbeitsamt wird voraussichtlich in der zweiten Februarhälfte einsetzen.

Ing. Hans Sylvester e. h.
Landeshauptmann.

**billig
und dabei so
gut**
Karo-
Franch
KAFFEEZUSATZ
IN PORTIONEN

Oesterreichs Donauraum- politik.

Staatsrat Ludwig hielt in Budapest über Einladung der Ungarischen Gesellschaft für Aussenpolitik einen Vortrag. Der Vortragende beschäftigte sich mit der Politik im Donauraum und stellte dazu fest, dass die moderne Entwicklung im Donauraum für Oesterreich in gewissem Sinne gleichlaufend mit der Person und Politik des Bun-

deskanzlers Doktor Schuschnigg ist. Schuschnigg ist vor allem Träger und Gestalter des modernen Oesterreich und hat in bestimmender Weise auch zu der notwendigen Entwicklung im Donauraum beigetragen. Auch für die grossen Linien der österreichischen Zusammenarbeitspolitik sind Äusserungen des Bundeskanzlers massgebend.

Kleinere Staaten haben verschiedene Möglichkeiten, sich zu behaupten, darunter ist ein Weg jener, der jede einseitige Bindung ablehnt, kein Bündnis, wohl aber Freundschaftsverträge schliesst jede Möglichkeit der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit auf breiter Grundlage aufgereift, sich zu Mittlerdiensten bereithält und jene politische Haltung vertritt, die man in Oesterreich eine Politik der offenen Fenster nannte. Gesandter Ludwig erklärte am Schlusse seiner Ausführungen: Vielleicht mag es etwas überheblich klingen, wenn ein hinsichtlich seiner Machtmittel beschränktes Land wie Oesterreich sich an die Aufgabe wagt, die Gestaltung der zwischenstaatlichen Beziehungen in Europa, wenn auch nur mitbestimmend, zu beeinflussen, allein wir haben die Ueberzeugung, dass wir damit einerseits der Entwicklungstendenz der Zeit der Friedenssehnsucht aller Völker gerecht werden, andererseits aber wissen wir, dass wir nicht allein stehen, dass sie mit unseren Bemühungen in der angedeuteten Sichtung auch die anderen Staaten, nicht zuletzt die des Königreiches Ungarn, bewegen.

Der Vortrag war vor einem dankbaren Publikum gehalten worden. Er fand auch in der Weltöffentlichkeit sein Echo und die Ausführungen Ludwigs wurden als richtiges Erkenntnis der österreichischen Politik entsprechend gewürdigt.

Beschleunigung des Aus- ländergesetzes.

In den vorberatenden Körperschaften steht jetzt ein Gesetz über die Zulassung von Einwanderungen zur Debatte. Durch dieses Gesetz soll ein Ueberhandnehmen von Ausländern, eine Ueberfremdung vermieden werden. Der Weltkrieg hat sich ja in dieser Beziehung für Oesterreich unheilvoll ausgewirkt, ist uns doch noch allen in Erinnerung, das speziell aus östlichen Ländern Elemente zugewandert sind, die ihr ganzes Hab und Gut auf dem Leibe getragen und sich durch Hausierhandel fortgebracht haben. In verhältnismässig kurzer Zeit aber waren diese Ausländer im Besitze grösserer Bankguthaben und halfen als Kriegsgewinner und Schieber mit am Ruin des Bodenständigen Gewerbes.

Wären diese Herrschaften durch Tüchtigkeit in die Höhe gekommen, so hätte niemand etwas dagegen einzuwenden gehabt, deren Geschäftspraktiken lagen aber zumeist schon ausserhalb der Grenze einer reellen Geschäftsgebarung.

Dass es ihnen trotz ihrer verworfenen Methoden nicht gelungen ist, den österreichischen Gewerbestand zu vernichten, liegt wirklich nicht daran, dass diese Leute nicht alles hiezu in die Wege geleitet hätten, sondern an der Redlichkeit der bodenständigen Geschäftswelt, die sich nicht zu den gleichen Methoden herbeiliess.

Um nun eine Wiederholung solcher Zustände zu verhindern soll eben ein Ausländergesetz werden.

Das Gesetz ist derzeit besonders aktuell, da durch den Regierungsumschwung in Rumänien viele Einreisende zu erwarten und teilweise auch schon angekommen sind. Den vorberatenden Gesetzgebungskörperschaften ist aus diesem Grunde auch nur eine verhältnismässig kurze Frist zur Behandlung des Gesetzesentwurfes gestellt worden sodass man ehe baldigst mit der Erlassung des neuen Gesetzes rechnen darf.

Berichtigung.

Die in der Folge 3 der „Güssinger Zeitung“ vom 16. Jänner 1938 erschienene Verlautbarung des Ortsreferates des Mutterschutzwerkes der V. F. Güssing, betreffend der Geburtenbeihilfe wird wie folgt richtiggestellt:

Die Geburtenbeihilfe können erhalten im ordentlichen Familienverbande lebende Familien österreichischer Staatsbürgerschaft bis zu einer Familieneinkommengrenze von S 250 monatlich, denen das vierte lebende Kind (und jedes weitere Kind) geboren wurde und die bis spätestens vier Wochen nach der Geburt des Kindes ein Ansuchen an die Ortsstelle des Mutterschutzwerkes der V. F. in Güssing, wo für diesen Zweck bereits Drucksorten aufliegen gerichtet haben.

Bei Einbringung des Gesuches ist gleichzeitig die amtliche Geburtsbestätigung beizubringen, sowie Portogebühr zu erlegen.

Gesuche, die den oberwähnten Bedingungen nicht genau entsprechen, werden nicht in Behandlung genommen.

Die Geburtenbeihilfe ist keine Pflichtleistung; es besteht daher keine Anspruchsberechtigung des Gesuchswerbers.

Das Ortsreferat des Mutterschutzwerkes der V. F. in Güssing.

Ausbau eines Elektrizitätswerkes in Südtirol.

In den letzten Tagen wurden die ersten Sprengungen zum Bau eines grossen Elektrizitätswerkes begonnen, das bei Hinterbrixen in der Rienzschlucht entsteht und das an Grösse und Stromerzeugung das grösste Elektrizitätswerk in Südtirol geben wird. Die Wasserbauten der Rienz werden in dem grossen Becken bei Mühlbach am Eingang des Pustertales gesammelt. Von Franzensfeste nach Schabs wird ein grosses Wasserrohr gelegt, durch das das Wasser der Eisack in das Sammelbecken bei Mühlbach herübergeleitet wird, so dass zum Betrieb des grossen Elektrizitätswerkes auch bei niedrigem Wasserstand stets genügend Wasser vorhanden ist. Für den Bau werden 250 Arbeiter aufgenommen.



immer noch die beste und billigste Rindsuppe!

Bezirksreferentinnenschulung des Mutterschutzwerkes der V.F.

Vom 12. bis 15. Jänner fand in Wien ein Schulungskurs der Bezirksreferentinnen des Mutterschutzwerkes statt, den neben den niederöstr. Mitarbeiterinnen dieses Werkes sämtliche bgl. Bezirksreferentinnen besuchten, um von dort aus reiche Anregungen für ihre Weiterarbeit zu empfangen. Es ist notwendig, dass man sich manchmal zusammenfindet, passende und lehrreiche Referate hört und sich bei aufmunternder Wechselrede gegenseitig besser kennenlernt, die Schwierigkeiten der anderen sieht und lernt, wie man sie überwinden kann.

Im Schlussreferat fasste dann die Bundesleiterin des Mutterschutzwerkes, Frau Rat Wolfring, die wichtigsten Aufgaben der Referentinnen zusammen und führte unter anderem aus, dass es vor allem was von grundlegender Bedeutung ist, für das Jahr 1938 und für die fernere Zukunft festzulegen, dass über die Fürsorgearbeit die Schulungsarbeit, die Bemühung um die geistige Umstellung der Bevölkerung im Sinne der Erkenntnis des Wertes der Familie gestellt werden muss. Die Ethik eines Volkes ist ja eng verbunden mit der Ethik der Familie, der Zelle, aus der sich das Volk zusammensetzt. Die Ethik der Familie aber findet wieder ihren Halt in der Frau, die

Die Idee des Mutterschutzwerkes muss über das Fürsorgerische hinaus in jene Bevölkerungskreise dringen, die in Versammlungen und gross aufgemachten Kongressen sich die Köpfe über Ethik und Sittlichkeit zerbrechen ohne daran zu denken, dass aus den Kreisen der Intelligenz und aus den Kreisen der Wirtschaft das Beispiel der Sittlichkeit und Ethik kommen muss; dass durch Zusammenhelfen sämtlicher Berufsstände im Verein mit der Regierung vor allem die wirtschaftlichen Voraussetzungen für den Bestand der Familie geschaffen werden müssen und dass der Gedanke der Notwendigkeit einer gutverstandenen Mutterschaft für Volk und Staat durchdringen muss, weil es sich dabei um eine für Oesterreichs Zukunft ungeheuer wichtige Frage handelt. Vom hohen sittlichen Ernst getragen wird das Mutterschutzwerk mit unbeugsamer Energie dieses für den Bestand unseres Vaterlandes so unendlich wichtige Ziel verfolgen, gestützt vom Bewusstsein, dass der Frontführer nicht nur die Bestrebungen schätzt und unterstützt, sondern öffentlich erklärt hat, dass die Arbeit des Mutterschutzwerkes Werten gilt, die unersetzlich sind: den Müttern und der Heimat.

Sämtliche Referentinnen des Mutterschutzwerkes, von der Landesleitung bis zur Ortsstelle, hoffen, dass das hier angegebene Ziel durch die Tatkraft und Energie der

Die absolute Reinheit

seiner Rohstoffe, die fortwährende und sorgfältige Analyse im Herstellungsprozeß, vorgenommen von ersten Fachleuten, zeitigen ein vollkommenes Produkt:

ASPIRIN

TABLETTEN



ABER IMMER AUF DAS BAYER-KREUZ ACHTEN! ABER IMMER AUF DAS BAYER-KREUZ ACHTEN!

als Mutter Wegbereiterin und Erzieherin der künftigen Generation sein soll. Es ist daher klar, dass das Mutterschutzwerk sich vor allem der Mütter und Mädchenschulung widmen muss, denn nur dadurch können in weitschauender Weise seine Aufgaben voll und ganz gelöst werden. Die Arbeit an der Wiege des Volkes, an Mutter und Kind, ist Arbeit an der Zukunft dieses Volkes. Unermesslich ist ja der Schaden, der noch immer den Kindern und damit der ganzen Volksgesundheit durch die Unwissenheit der Mütter zugefügt wird. Nur durch eine intensive Betreuung des weiblichen Nachwuchses und der jungen Mütter kann dieser Uebelstand mit der behobenen Zeit werden.

Bundesleiterin Frau Rat Wolfring, der bereits viele Erfolge beschieden waren, erreicht wird. An unserer Mitarbeit soll es dabei nicht fehlen.

Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeiter nach Deutschland.

Wie wir erfahren, ziehen sich die Verhandlungen mit den zuständigen deutschen Stellen bezüglich der Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeiter in die Länge, weil noch verschiedene Fragen zu regeln sind.

Die Anzahl der Saisonarbeiter, die nach Deutschland vermittelt werden können, ist beschränkt, sodass es nicht möglich sein wird, dass alle bereits Gemeldeten auf Grund

eines amtlichen Vertrages unterkommen können. Berücksichtigt können daher nur jene Arbeiter werden, die den Nachweis erbringen können, dass sie bereits als Saisonarbeiter gearbeitet haben und auf den Verdienst als Saisonarbeiter wegen Bedürftigkeit angewiesen sind.

Die übrigen Arbeiter können dann nur als Dauerarbeitskräfte auf Jahresplätze nach Deutschland vermittelt werden.

Unterrabnitz. Unfall. Am 25. Jänner war der 40jährige Zimmerergehilfe Richard Treidt aus Unterrabnitz in seinem Hof mit Holzhacken beschäftigt. Er stiess mit dem unteren Ende des Hackenstieles am Hackstock an, rutschte ab und hackte sich in den rechten Daumen. Treidt erlitt eine tiefe Schnittwunde mit Durchtrennung der Sehne und leichter Knochenbeschädigung des Daumengelenkes. Er wurde in das öffentliche Krankenhaus nach Oberpullendorf überführt.

Unterrabnitz. Am 24. Jänner 1938 wollte die 54jährige Landwirtin Elisabeth Fasching aus Unterrabnitz Brennholz in ihre Küche tragen. Als sie über die Betonstufe in die Küche treten wollte, glitt sie aus und stürzte zu Boden. Elisabeth Fasching blieb mit einem Bruch des Sprunggelenkes am rechten Fuss an der Unfallstelle liegen und musste durch Nachbarn in ihre Wohnung getragen werden.

Müllendorf. Unfall. Am 27. Jänner fuhr der Gefreite des Inf. Reg. Nr. 13 Matthias Wiedeschitz mit seinem Fahrrad auf der Bundesstrasse von Müllendorf nach Grosshöflein. Vor der Abzweigung Eisenstadt-Oedenburg dürfte Wiedeschitz, infolge des raschen Tempos und des vom Regen nass gewordenen Asphalt, ins Schleudern gekommen und vom Rade gestürzt sein. Wiedeschitz schlug mit dem Kopfe auf dem Strassenpflaster auf und zog sich einen Bruch der Schädeldecke zu. Wiedeschitz wurde über Veranlassung der Gendarmerie in das Spital der Barmherzigen Brüder nach Eisenstadt überführt und erlag am 28. Jänner seinen schweren Verletzungen. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Schreibersdorf. Verhaftungen. Am 3. Februar 1938 wurde der wegen Gattenmisshandlung vom Bezirksgericht Oberwart gesuchte und im Fahndungsblatt ausgeschriebene Zigeuner Josef Károli sowie die wegen verbotener Rückkehr gesuchte und im Fahndungsblatt ausgeschriebene Zigeunerin Anna Károli in Schreibersdorf ausgeforscht, verhaftet und dem Bez. Gerichte in Oberwart eingeliefert. — Am 31. Jänner 1938 wurde der Vagant Otto Mataushek aus Wienerherberg wegen Schubentweichung von der Gendarmerie festgenommen und der Bezirkshauptmannschaft Oberwart zur weiteren Amtshandlung vorgeführt.

Pinkafeld. Verhaftung. Am 31. Jänner 1938 wurde der Vagant Alois Rothen aus Stegersbach wegen Vagabundage in Pinkafeld verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

St. Michael. Unfall. Am 27. Jänner 1938 wollte der Hilfsarbeiter Felix Radostits aus Neuberg seine Gattin Anna auf seinem Fahrrad nach Güssing führen. Ausserhalb der Ortschaft St. Michael brach infolge Ueberlastung die Vordergabel des Fahrrades und so stürzten beide zu Boden. Anna

Radostits erlitt einen Nasenbeinbruch und wurde in das Krankenhaus nach Güssing überführt.

Langental. Unfall. Am 20. Jänner 1938 wurde der Kleinhäusler Thomas Koschi im Walde beim Holzfällen von einem fallenden Fichtenbaum niedergeschlagen und schwer verletzt. Koschi erlitt einige Rippenbrüche und musste in das Krankenhaus nach Oberpullendorf gebracht werden.

Grodna. Unfall. Am 26. Jänner 1938 geriet der bei der Waldbahn beschäftigte Hilfsarbeiter Josef Krautsack aus Grodna mit den Füßen unter einen mit Holz beladenen Rollwagen und erlitt Knochenbrüche an beiden Füßen. Krautsack wurde in das Bezirksstiftungskrankenhaus nach Oberwart überführt.

Buchverbot. Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung des Buches „Aufruhr gegen Habsburg“ von Othmar Krainz, Verlag Helingsche Verlagsanstalt, Leipzig, im Inland verboten.

Zeitungsverbot. Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung der Zeitung „Die Dritte Front“, Herausgeber Dr. Otto Strasser, Erscheinungsort: Prag, im Inland für die Dauer eines Jahres (Endtag: 24. Jänner 1939) verboten.

Heiligenkreuz i. L. Verhaftung. Am 1. Februar 1938 wurde bei der Passkontrolle beim Strassenzollamte Raabfidisch an der Bundesgrenze Heiligenkreuz i. L. der aus Oesterreich abgeschaffte ungarische Staatsangehörige Istvan Labancz wegen verbotener Rückkehr verhaftet und dem Bezirksgericht in Jennersdorf eingeliefert.

Schwendgraben. Unfall. Einen eigenartigen, glimpflich verlaufenen Unfall erlitt der Landwirt Franz Weidinger in Schwendgraben. Während seine Tochter die Häckselmaschine antrieb, wollte Franz Weidinger etwas richten und kam mit dem Kopf den Messern des Schwungrades zu nahe. Er erlitt an der Schädeldecke eine 5 cm lange Schnittwunde und musste sich in ärztliche Behandlung begeben.

Mustermesse in Verona In der Zeit vom 13. bis 21. März 1938 wird in Verona die 42. Messe für Landwirtschaft und Pferdezucht stattfinden.

Stunde des Burgenlandes. In der nächsten Stunde des Burgenlandes, die am 14. Februar i. J. von 18 Uhr bis 18 Uhr 25 stattfindet, wird Herr Dr. Hans Karner aus Oberschützen einen Vortrag halten über „Land und Leute im Heideboden.“

Gols. Überfall. Am 28. Jänner 1938 wurde der Bürgermeister Andreas Schmelzer aus Gols am Heimweg rücklings von 4 feigen Burschen mit Prügeln überfallen und am Kopfe schwer verletzt. Nurch Nachforschungen der Gendarmerie wurde festgestellt, dass die Täter in nationalsozialistischen Kreisen zu suchen seien. Der mutmassliche Leiter des Überfalles, der Kleinhäuslerssohn Lorenz Pridt, wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in Neusiedl am See eingeliefert.

5. Handels- und Gewerbeball in Güssing. Am 29. Jänner 1938 fand der diesjährige Handels- und Gewerbeball in den Lokalitäten des Hotels Fassmann unter grosser Beteiligung der Bevölkerung statt. Von allen Richtungen strömten die lieben

Gäste herbei und widmeten den Abend der ungezwungenen Gemütlichkeit. Es konnten auch diesmal alle Stände ohne Unterschied auf Rang und Klasse vom derzeitigen Ball-Präses, Herrn Johann Koger begrüsst werden. Der Rang des Balles ist durch die persönliche Anwesenheit der Herren Protektoren, Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Faludi, Regierungskommissär Dr. Traxler, der Präsidenten Röhrich und Tchet, sowie vieler anderer namhafter Gäste entschieden gehoben worden, wofür den genannten Herren u. allen lieben Gästen auch auf diesem Wege herzlichst gedankt sei. Gedankt wird ferner auch allen Herren des Komitees, die alles unternahmen, um den Abend recht angenehm und gemütlich zu gestalten. Um hier auch über die allgemeine Bilanz der Veranstaltung zu sprechen, kann wohl ohne Übertreibung gesagt werden, dass dieselbe in jeder Beziehung, so auch pekunär — worüber in nächster Nummer dieses Blattes verrechnet werden wird — als gelungen bezeichnet werden kann und nicht einmal von dem unvernünftigen Bubenstreich der „Fensterschützen“, in keiner Weise beeinträchtigt wurde.

Warum gerade Togonal! Togonal ist ein prompt wirkendes, schmerzstillendes Mittel bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Beschwerden. Nicht weniger als 7000 Aerzte, darunter viele namhafte Professoren, bestätigen die gute Wirkung des Togonal. Togonal hat den Vorzug, dass es absolut unschädlich ist und auch in grösseren Dosen, selbst von sehr empfindlichen Personen und von Kindern, gut vertragen wird. Ueber 420 Aerzte betonen ausdrücklich die Unschädlichkeit und die Bekömmlichkeit des Togonal.

Die Vereinbarungen mit den Wanderarbeitern. Nachdem mit den österreichischen Wanderarbeitern die Kollektivverträge abgeschlossen worden waren, sind nunmehr auch die Vereinbarungen mit den tschechoslowakischen und ungarischen Wanderarbeitern zum Abschluss gelangt. Die Verträge wurden in einzelnen Punkten den geänderten Verhältnissen, insbesondere auch den Veränderungen in den Anbauflächen angepasst.

Die Ertragsanteile der Bundesländer. Im abgelaufenen Jahre haben sich entsprechend der Entwicklung der Staatseinnahmen die Ertragsanteile der Länder nicht ungünstig gestaltet; sie dürften das Präliminare überschritten haben. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass von den Ertragsanteilen der Wehrbeitrag abgezogen wurde.

Der Jahresdurchschnitt der Arbeitslosen in Oesterreich. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen betrug im Jahre 1937 im Jahresdurchschnitt 231.313. Gegenüber dem vorangegangenen Jahr ergibt sich eine durchschnittliche Verringerung um 27.872.

Brückenbauten des Bundes. Seitens des Bundes werden mehrere Brückenbauten durchgeführt. So wird die Innbrücke in Innsbruck umgebaut, ebenso wird über den Inn bei Rappen eine Brücke errichtet. Im Wege des Baues der Arlbergstrasse werden ebenfalls mehrere Strassenbrücken zur Errichtung gelangen. Auch die Arbeiten für die Oetzalübersetzung werden jetzt vergeben. Ebenso wird bei Villach eine neue Brücke über die Drau errichtet, die auch dem schweren Lastwagenverkehr nunmehr voll entsprechen wird.

Verträglichkeit, Nachsicht, Liebe,

sind von Gott dem Herrn gewählt
hinein ins Weltgetriebe,
für uns von ihm sind zugestellt.

Dass wir in Frieden leben
und durcheinander freun;
dahin nur immer streben
dem Nächsten gut zu sein.

JOHANNA BAUER

Der Blechabsatz in Oesterreich. Der Gesamtabsatz der österreichischen Werke war im Jahre 1937 in Feinblechen um 40 Prozent höher als im Vorjahre, die Menge von 1929 konnte aber nicht erreicht werden. Der Absatzrückgang im letzten Quartal 1937 setzt sich nunmehr fort, der Bestellungseinkauf war im Jänner d. J. gering. Die Einfuhr an Feinblechen und dekapierten Blechen ist infolge der Einfuhrbeschränkungen von 425 Waggon pro 1936 auf 340 Waggon pro 1937 gesunken. Der Export hat eine leichte Belebung erfahren. Der Absatz an Mittelblechen hat sich im Vorjahre gebessert, die letzten Jahresmonate brachten einen scharfen Rückgang.

Zunahme der Eierproduktion. Infolge der günstigen Witterungsverhältnisse ist eine merkliche Steigerung der Eierproduktion festzustellen. Auf den Märkten wird, da Kalkeier nur mehr in geringen Mengen in den Verkehr kommen, zumeist frische Ware angeboten, die aus der Inlandproduktion stammt, doch sind auch bereits Importe aus Ungarn auf Grund der neuen Einfuhrbewilligungen eingelangt.

Günstige Entwicklung der Saaten. Der Saatenstand hat sich infolge der warmen Witterung und der starken Feuchtigkeit weiter stark entwickelt. Die günstigen Bedingungen, unter denen die Keimung vor sich geht, haben ein vorzeitiges Vortreiben veranlasst, das zum Schutze für die Saaten im Falle des Forstes unbedingt eine Schneedecke erfordern würde, wenn die jungen Saaten keinen Schaden leiden sollen.

Die Frage der Grundsteuerreform. Die landwirtschaftlichen Kreise sind derzeit damit beschäftigt, einen neuen Entwurf bezüglich der Reform der Grundsteuer auszuarbeiten. In diesem Entwurf soll, wie verlautet, bei den eventuell vorzunehmenden Nachlässen den Ländern ein grösserer Einfluss eingeräumt werden.

— **Die Verhandlungen über die Rübenbaufläche.** Gegenwärtig finden die schon angekündigten Verhandlungen statt, sind noch nicht abgeschlossen, es steht aber fest, dass es zu einer wesentlichen Erweiterung der Rübenbaufläche gegenüber dem Vorjahr kommen wird.

Guten Sitz und Haltbarkeit
Kaufst Du nur mit Gratzner's
Massarbeit!

Damen- und Herrenschniderei
ANTON GRATZER, GÜSSING.

II. Kundmachung.

In der ausserordentlichen
Generalversammlung der Ak-
tionäre der

Jennersdorfer Sparkasse A.-G.

vom 16. Oktober 1937 wurde
die Auflösung und Liquidation
der Gesellschaft beschlossen.

Dies wird im Sinne des
Artikel 243 H. G. mit dem
Bedeutung kundgemacht, dass
die Gläubiger der Gesellschaft
aufgefordert werden, binnen
3 Monaten vom Tage der
dritten Einschaltung der ge-
genwärtigen Kundmachung
an gerechnet ihre Forderun-
gen und Ansprüche zur An-
meldung zu bringen.

Jennersdorf, 1. Feber 1938.

Jennersdorfer Sparkasse Akt. Gesellschaft
in Liquidation:

Dr. Felix Luckmann.
Adolf Clement.

Zu verpachten Gastwirtschaft Dörr, Güssing

mit oder ohne Landwirtschaft.

Näheres bei Wtw. Maria Dörr.

Herzlichen Dank

für die liebevolle Anteil-
nahme anlässlich des Ab-
lebens unserer unver-
gesslichen Gattin und
Mutter.

Familie Ing. Johann Friedmann.
Güssing—Dobersdorf.

England

Köchinnen u. weibl. Hauspersonal
vermittelt raschest
Österr.-Engl. Union Wien, VII. Wimbergg. 13

Kundmachung.

Die Agrargemeinschaft
Güssing

(Urbarialgemeinde) verkauft am Sonn-
tag, den 13. Feber 1938 um 2 Uhr
nachmittags, das **Material des
alten Ziegelofens und das
Material eines Teiles der
Trockenhütte** im Lizitationswege
an den Meistbietenden. Kauflustige
mögen um diese Zeit beim Ziegelofen
erscheinen.

**Einfuhr von ungarischem Roggen-
mehl.** In letzter Zeit ist ungarisches Roggen-
mehl auf dem Wiener Markte zum Verkauf
ausgeboten worden. Es handelt sich um eine
Menge von 75 Waggon, welche im Rahmen
der zu Ende des Vorjahres mit Ungarn ab-
geschlossenen Vereinbarungen zollbegünstigt
zur Einfuhr gelangen kann. Von den vor-
liegenden Offerten sind bisher nur einige
Partien akzeptiert worden. Mit der Freigabe
der erwähnten Mengen macht die ungarische
Regierung erstmalig von der Ermächtigung
Gebrauch einen bestimmten Prozentsatz des
jeweiligen kontingentierten Mehlkontingente
in Roggenmehl auszuliefern.

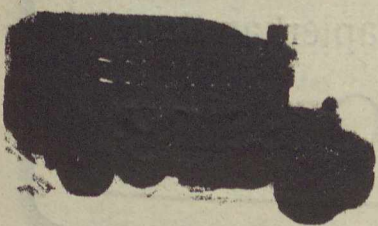
Die heurige Weinernte. Die heurige
Weinernte hat nach den statistischen Aus-
weisen im Burgenland 190.000 Hektoliter,
in Niederösterreich 555.000, in Steiermark
98.000 und in Wien 10.000, zusammen
also 853.000 Hektoliter betragen.

Güssing. Gastwirt Josef Dörr ver-
anstaltet am Sonntag, den 20. Feber 1938
in seinen Gasthauslokalen einen Bürgerball

Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.



**DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN!
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN,
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!**

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-
karten in schönster Ausführung in der
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

UNTERHALTUNG U. BELEHRUNG
bietet ihren Lesern die reichhaltige, fesselnd
geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder
u. weltbekannter Persönlichkeiten, lustige
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben,

ENTZÜCKENDE BILDER,
wertvolle Beiträge für Haus und Familie,
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere.
Preis nur 20 Groschen. Überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.



**Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für**

:: FESTE ::

**werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerel
Bartunek in Güssing verfertigt.**



Kalender

für das Jahr

1938

billigst in der Buch- und Papier-
handlung

Bartunek, Güssing.

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch pro Kg. in
der Papierhandlung Bartunek in
Güssing zu verkaufen.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von
Güssing sind zu haben in der Papier-
handlung Bartunek, Güssing.

Sie hielt ihre Bluse für weiß...



**bis sie ein mit RADION gewaschenes
Handtuch benutzte!**

Auch Sie können trotz Ihrer Erfahrung im Waschen daraufkommen, daß Ihre Wäsche wohl weiß, aber nicht *radionweiß* ist. Das ist kein Wunder, denn beim Waschen kommt es halt immer auf die Seife an und Radion enthält die beste Seife – die milde Schicht-Seife. Daher ist Radion so mild. Außerdem ist Radion in den letzten Jahren um 20% billiger geworden. Waschen Sie das nächstemal mit Radion; Sie werden nie mehr zum gewöhnlichen Waschen zurückkehren, wenn Sie Ihre Wäsche einmal *radionweiß* gesehen haben. Jetzt kostet Radion trotz des größeren Paketes nur 63 Groschen bei unveränderter Qualität.

RADION

 wäscht
alles


Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und
Frierenden im Burgenland!



Grosse Auswahl in Faschings-
larven, Papierdekorationen, Kon-
fetti, Serpentin und viele andere

FASCHINGS-ARTIKELN

in der Buch- und Papierhandlung
Bartunek, Güssing.